

*In deiner Güte hilf mir, o Herr!
Herr, ich suche Zuflucht bei dir.
Lass mich doch niemals scheitern;
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
Wende dein Ohr mir zu, erlöse mich bald!
Sei mir ein schützender Fels,
eine feste Burg, die mich rettet.
Denn du bist mein Fels und meine Burg;
um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.
Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten;
denn du bist meine Zuflucht.
In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
Herr, ich vertraue dir
ich sage: „Du bist mein Gott.“
In deiner Hand liegt mein Geschick;
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!
Wie groß ist deine Güte, Herr,
die du bereithältst für alle, die dich fürchten und ehren;
du erweist sie allen,
die sich vor den Menschen zu dir flüchten.*

*Psalm 31, 2-3a.3b-4.5-6.15-16.20,
(Einheitsübersetzung)*

Vor gut zwei Wochen, am 2. September, jährt sich der Tod des zweijährigen Alan Kurdi zum zehnten Mal. Auch wenn der Name im ersten Moment unbekannt klingt, ist dieser Tod einer der wenigen, welcher sich für viele Menschen ins kollektive Gedächtnis gebrannt hat. Es war ein Foto das 2015 um die Welt ging: die Leiche des Kleinkindes in blauer Hose und rotem T-Shirt, bäuchlings am Strand der Ägäis-Küste.

Dieses Foto war damals ein „Wachrüttler“, der den gesellschaftlichen Diskurs über Flucht und Migration nachweislich beeinflusst hat. Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Bastian Vollmer (Katholische Hochschule Mainz) hat festgestellt, dass dessen Wirkmacht Menschen im wahrsten Sinne bewegt hat, Geflüchtete als Leittragende wahrzunehmen und sich für sie einzusetzen. In zahllosen Andachten und Gottesdiensten war es der heutige Psalm, der ausgewählt wurde, um den stummen Opfern im Mittelmeer ihre Stimme zurückzugeben.

Zehn Jahre später, ist davon gesamtgesellschaftlich nur noch wenig zu spüren. Vollmer spricht sogar von einer „heftigen Diskursverschiebung in die andere Richtung“, gegen Geflüchtete und Migranten.

Laut Unicef-Schätzungen sind allein auf den Fluchtrouten des Mittelmeers in den 10 Jahren nach Alan Kurdis Tod etwa 3500 weitere Kinder gestorben. Unsere Nächsten sind nicht die, welche wir als solche erwählen, sondern jene, die unserer Hilfe bedürfen. Auch wenn die Gesellschaft müde wird zu helfen, so können wir doch mit Gottes Hilfe der schützende Fels und die feste Burg werden und sein. In tätiger Solidarität, die bereits jetzt an den Wahlurnen unserer Stadt beginnt.